

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Peter Dame.

Dame, Peter

Tarangambadi, 13.11.1754-02.07.1755

4. - 15. Februar 1755

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184835](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184835)

Syländern sahen, namentlich, Tausigste vorzüglich der größte Fied
liegt, war finden sich, Gomerer zur Linden, Helms zur Kisten,
und Janss noch and.

Am 4^{ten} = war der Wind zwar wieder günstig aber nicht sehr.

Am 5^{ten} = war eben wie am 4^{ten} der Tausigste Syländer aus zu
sahen. Einige Leute wie nach abhandelter Fied sahen, ohne,
wofür wir schon über 30 Meilen davon abgesetzt waren.

Am 6^{ten} = sagelten wir mit Ostlichen Wind in nord West 4
bis 5 Meilen; heute hatten wir 26 Grad.

Am 7^{ten} = hatten wir geschwigen Wind.

Am 8^{ten} = ging der Wind nach Westen um und blieb sich con-
stant, bis

Am 10^{ten} = heute um 9 Uhr gelang der Nordostwind zu uns,
sah, wir sagelten in nord West 5 bis 6 Meilen, und passierten den
Tropicum Canceri.

Am 11^{ten} = hatten wir gleichen Wind, und hatten 22 Grad.

Am 12^{ten} = bis 14^{ten} = blieb dieser Wind stehen, weil es der gewöhn-
liche Passatwind in dieser Gegend ist. Heute sahen wir die
ersten von den Pontischen Syländern oder Inseln *Capitis Viridis*,
namentlich, *Il de Sal*.

Am 15^{ten} = heute sahen wir eine Menge feine Fische ganz
nächst. Wir waren bis zu der Insel *Il de Mai* gekommen, am
Rande derselben lagen 5 kleine Fische; weil aber kein Netz auf
dieser Insel zu finden ist, so schienen wir allmählich weiter vom
Land ab. Wir merkten aber gerade, daß ein Boot von diesen Fischen
heraus gesegelt kam, daher wir daselbst anwarnten. Als wir

bei uns der Herr Lamm so war es ein Capitain von einem engl.
Land und ein Kaufman. Die waren von Visselland gekommen, d.
gekauften in diesen Tagen nach Norwegen zu segeln. Dafür
wir Gekaufte hatten unser Diarium befüllen, wir unser
sachkundige Dinge nach Visselland mit zu senden, welche an
den Herrn Justitz Rath Einsendung in Egenfagen Abhand-
lung wurden.

Den 18^{ten} kauft um 10 Uhr wurden wir Anders in den Herrn
Jens Fray, welcher engl der Insel W. Jago liegt. Wir schick-
ten mit dem Schiffen, sie antworteten mit einem und
starkem alldie die Fortugiesische Flagge auf. Der Kaptein
man d. Schiffen gingen auf Land, und wurden von Gouverneur
freundlich bewillkommen. Die folgende Tage hatten wir leicht
auf auf Land, d. fassen uns engl dem Insel, wir unser sie und
wieder auf dem Lande um. Das Insel liegt ganz. hoch, ist
aber gar nicht sehr. Es ist daselbst ein portugiesischer Ge-
wesen. Die Insel ist sehr fruchtbar an Getreide, Apfel-
samen, Limonen, Fischen, Getreide und andere dergleichen fruch-
ten: es wächst auf daselbst Baumwolle, Zucker und Feigen-
Mägen. Man hat hier Pfeffer, Ruch, Pfeffer, Exoten: eine Art
von Ziegen. / Gärten d. wilde Vögel.

Den 19^{ten} kauft um 9 Uhr wurden die Anders gekauft, und
wir segelten in Gottes Namen wieder fort. Wir hatten hier
den gewöhnlichen Tagessold, und konnten welche uns für-
nehmlich war. Wir hatten bei dem Gouverneur einige Briefe
nach Funaga abgegeben, welche an den Herrn Einsendung Ab-